

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Dornberg	12.05.2011	öffentlich
Bezirksvertretung Schildesche	12.05.2011	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	17.05.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Verkehrliche Erschließung des Hochschul-Campus Bielefeld

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Dornberg 19.04.2007, BV Schildesche 26.04.2007, UStA 30.04.2007, Ds.Nr. 3547/2004-2009
BV Dornberg 09.08.2007, BV Schildesche 09.08.2007, UStA 21.08.2007, Rat 30.08.2007,
Ds.Nr. 3910/2004-2009

Sachverhalt:

In der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan II / G 21 „Stadtbahn zum Campus Nord“ bildeten die Frage der Erforderlichkeit einer Stadtbahn für den Campus, die Frage der Trassierung von Stadtbahn und Dürerstraße sowie Fragen zum Immissionsschutz Themenschwerpunkte. Gegenstand dieser Informationsvorlage ist die Darstellung der verkehrlichen Erschließung sowie einer möglichen alternativen nördlichen Erschließungsvariante, die im weiteren Verfahren ebenfalls betrachtet werden soll.

Verkehrliche Erschließung:

Die Erschließung des Hochschulcampus wurde Anfang 2007 als Vorgabe für den städtebaulichen Wettbewerb untersucht. Ergebnis war die Empfehlung einer zweiseitigen Erschließung über Straßen und eine hochwertige ÖPNV-Erschließung des Campus durch eine Verlängerung der Stadtbahn. Diese Vorgabe wurde in der Ds.Nr. 3547/2004-2009 dargestellt und am 30.04.2007 vom Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss beschlossen. Sie war damit Vorgabe für den Wettbewerb und bildete Grundlage sämtlicher weiterer Planungen der letzten 3 Jahre durch Stadt und Land. Die Vorgaben zur Verkehrserschließung und abgeleiteten Annahmen zur verkehrlichen Belastung der Zufahrtstraßen sind in **Anlage 1** dargestellt.

Das Wettbewerbsergebnis wich von der Annahme einer Fachhochschule in zentraler Lage des Campus ab. Die Fachhochschule mit der größten Verkehrserzeugung (5.500 Studenten, 370 Beschäftigte) wurde im Süden des Campusgeländes und damit genau zwischen der bestehenden Stadtbahnhaltestelle Wellensiek und der neuen Stadtbahnhaltestelle „Campus“ angeordnet. In der Nähe zur Stadtbahnhaltestelle Campus wurden Forschungsinstitute, Forschungs- und Entwicklungszentrum und Start Up's mit rund 1.000 Beschäftigten und 1.200 Studenten angeordnet. Auf Grundlage dieses Wettbewerbsergebnisses wurde die Verkehrserschließung des Campus überprüft. Zunächst wurden die Veränderungen der Verkehrsbelastung der Erschließungsstraßen untersucht, da diese in der Beurteilung der Immissionen im Bebauungsplan Campus zu berücksichtigen waren.

In einem zweiten Schritt wurde eine Abschätzung zum prognostizierten Fahrgastaufkommen auf der Linienverlängerung und den bestehenden bzw. geplanten Haltestellen Wellensiek und Campus vorgenommen. Die Ergebnisse sind in **Anlage 2** dargestellt. Für die Stadtbahnverlängerung werden bis zu 4.200 Fahrgäste am Tag, für die Haltestelle Campus werden ca. 3.200 Fahrgäste (je 1.600 Ein- und Aussteiger) prognostiziert.

Alternative Erschließungsvariante:

Der Vielzahl der Einwendungen hat die Verwaltung bewogen eine Alternative zu betrachten (**Anlage 3**). Vorgesehen ist, abweichend von der ursprünglichen Planung, die Dürerstraße mit einem verringerten Querschnitt nördlich der geplanten Stadtbahntrasse zu führen. Für die Gestaltung des Knotenpunktes Dürerstraße/Schloßhofstraße ist ein Kreisverkehr angedacht. Südlich der Stadtbahntrasse sind sowohl im Bereich Hof Hallau als auch im Bereich der Cranachstraße Sichtschutzwälle zur Abschirmung der Wohngebiete vorgesehen. Zwischen der Schloßhofstraße und der Langen Lage befindet sich südlich des Sichtschutzwalles ein kombinierter Fuß-/Radweg.

Diese verkehrliche Lösung berücksichtigt die Grundsätze der Erschließung, versucht jedoch die Auswirkungen auf die Anwohner zu minimieren. Sie bedarf jedoch noch der Abstimmung insbesondere aufgrund der Umweltbelange. Es ist vorgesehen diese Variante in das Bebauungsplanverfahren einzubringen. Eine abschließende Entscheidung zur Variante soll im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens in Kenntnis aller relevanten Belange erfolgen.

Anlage 1: Aussagen zur Verkehrserschließung vor dem Wettbewerb

Anlage 2: Überprüfung der Verkehrserschließung nach dem Wettbewerb

Anlage 3: Mögliche alternative Norderschließung

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss,